

Greta-Bünichmann-Straße

In Münster befindet sich eine Straße, die nach einer der Frauen, die der Hexenverfolgung zum Opfer gefallen sind, benannt worden ist. Die „Greta-Bünichmann-Straße“. Die Intention dahinter war, dass auch die negativen Ereignisse der Geschichte Münsters nicht verschwiegen werden sollten und, dass die Opfer der Hexenverfolgung sichtbar gemacht werden. Die „Greta-Bünichmann-Straße“ liegt im Neubaugebiet „Zum Guten Hirten“.

Ende Mai 1994 votierte die Bezirksvertretung Münster Mitte für den Namen „Greta-Bünichmann-Straße“. Die Reaktionen der Bürger:innen auf diesen Beschluss waren dabei sehr unterschiedlich. Er löste viele Proteste und Diskussionen aus. Der Beschluss durfte jedoch erst sechs Monate später neu verhandelt werden.

Im Oktober 1994 gab es dann eine öffentliche Diskussionsveranstaltung, die jedoch nichts am Beschluss änderte.

Andere Namensvorschläge und Gegenargumente

In dem Januar des darauffolgenden Jahres wurde ein Bürgerantrag von ca. 80% der 38 betroffenen Straßenanwohner:innen gestellt, in welchem sie eine Umbenennung der „Greta-Bünichmann-Straße“ zu „Klostergarten“ forderten. Hinter diesen Namen stecke nämlich laut den Bürger:innen ein Ortsbezug, denn früher befand sich in diesem Viertel ein Kloster.

Neben „Klostergarten“ gab es auch noch einige andere Namensvorschläge, darunter „Lucia-Frye-Straße“. Mit dieser Benennung sollte einer Bäuerin gedacht werden, welche sich wohl dafür einsetzte, dass arme Kinder versorgt werden konnten.

Von vielen wurde auch gefordert, die Straße nach Bernard Aumöller zu benennen. Dieser war der erste Pfarrer von St. Mauritz, hat zum später gebauten Kloster vom Guten Hirten beigetragen und hat unter anderem ein Waisenhaus gegründet. All diese Namen haben, anders als Greta Bünichmann, einen Bezug zur geographischen Lage.

Der selbsternannte Sprecher der Bauherren Ernst Schulte-Wintrop meinte, sie würden „quasi gezwungen (...) eine Kapitalverbrecherin zu verehren.“ Greta Bünichmann gestand zwar, dass sie ein Kind vergiftet hätte, jedoch lässt sich ihr Geständnis auf die Qualen der Folter zurückzuführen. Trotzdem sahen manche in Bünichmann eine „Kindesmörderin“.

Bedeutung des Namen Greta Bünichmann

Dabei bedeutet der Name Greta Bünichmann so viel mehr. Die damalige Vorsitzende der Bezirksvertretung Mechthild Düsing (SPD) betonte, dass der Name auch dazu diene, an die „dunklen Zeiten der Kirchengeschichte“ zu erinnern. Der Name stehe stellvertretend für die zahlreichen Opfer der Hexenverfolgung und Sorge für Sichtbarkeit und Erinnerung an diese. Zudem seien Frauen bei Straßennamen unterrepräsentiert, so die Vertreterin der Bezirksvertretung Mitte.

Heute

Die „Greta-Bünichmann-Straße“ ist bis heute einer der wenigen Orte in Münster, an denen den Opfern der Hexenverfolgung gedacht wird. Davon sollte es aber noch viel mehr geben. Dafür haben sowohl die 7. Klasse der Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums im Jahr 2011 eine Rehabilitation aller Betroffenen beantragt, als auch die Arbeitsgruppe Frauengeschichte Münster in 2015, welche sich unter anderem dafür einsetzte, ein Denkmal zu errichten. Das wurde jedoch abgelehnt, da es ja schon die Greta-Bünichmann-Straße gäbe.

